

Nachdem die fünf noch ein letztes Mal „Su!“ geschrien hatten, überschütteten sie Heinz mit Bravorufen und Beifallsklatschen.

Hermine atmete erleichtert auf, und Frau Wallat ließ die runden Grübchenhände von den Ohren herabsinken.

Herr Wallat aber meinte:

„Du hättest getrost die Hälfte von dem Pulver sparen können, Heinz. Der Lärm wäre auch dann noch groß genug gewesen.“

„Das ist auch meine Meinung,“ knurrte Urte grimmig und konnte es nicht begreifen, wie Lottchen mit freudestrahlendem Gesicht von dem großen Genuß sprechen und sich bei Heinz für die ihr zu Ehren getroffene festliche Veranstaltung bedanken konnte.

5. Kapitel.

Willst du etwas erreichen im Leben,
Mußt du eifrig vorwärts streben.

Es war am Abend vor Lottchens Abreise.

In Großvaters Garten sang die Nachtigall, und süßer Blumen-
duft erfüllte die stille, milde Luft.

„Morgen um diese Zeit sitze ich schon allein hier in der Laube,“
sagte der Großvater zu Lottchen, sichtlich bemüht in möglichst heiterem
Tone zu sprechen.

„Ja, Großväterchen,“ erwiderte Lottchen, von dem gleichen
Streben erfüllt, „und ich bitte dich, dann nicht gar zu traurig zu sein.“

„Gewiß nicht, Lottchen,“ versprach Großvater mit nicht ganz
fester Stimme. Und dann fügte er, sich gewaltsam aufrassend, schein-
bar gleichmütig hinzu: „Das ist ja nun einmal so der Lauf der Welt,
daß jeder etwas lernen muß, um auf eigenen Füßen stehen zu können.
Und da du beschlossen hast, dich dem Hauswesen zu widmen, so ist es
nur recht und billig, wenn du dich unter sachkundiger Führung gründ-
lich mit allem vertraut machen willst, was dazu gehört, um eine Wirt-
schaft wirklich leiten zu können, mein Hässchen.“